

Neue Definitionen der Initiative Chronische Wunde

J. Dissemond¹, A. Bültemann², V. Gerber³, B. Jäger⁴, C. Münter⁵, K. Kröger⁶

1 Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Universitätsklinikum Essen; 2 Askelpios Klinikum Harburg, Wundzentrum/Gefäßchirurgie, Hamburg; 3 Schulung und Beratung im Wundmanagement, Spelle; 4 Nds. Justizvollzugskrankenhaus Lingen; 5 Gemeinschaftspraxis Bramfeld, Hamburg; 6 Klinik für Gefäßmedizin, Angiologie, HELIOS Klinikum Krefeld

▲ Die Initiative Chronische Wunde e.V. (ICW) wurde 1995 mit der Zielsetzung der Verbesserung der Situation von Betroffenen mit chronischen Wunden gegründet und ist im deutschsprachigen Raum mittlerweile mit mehr als 3000 Mitgliedern die mitgliederstärkste Vereinigung in dem Sektor Wundbehandlung. Bei diesen interdisziplinär und interprofessionell relevanten Behandlungsprozessen ergibt sich bis heute ein großes praktisches Problem aus der sehr heterogenen Nomenklatur. Es fehlen akzeptierte Definitionen, sodass beispielsweise bei der Dokumentation oder wissenschaftlichen Auswertungen immer wieder verschiedene Begrifflichkeiten genutzt werden. Hieraus ergab sich die dringende Notwendigkeit, Definitionen zu etablieren, die von den verschiedenen Leistungserbringern genutzt werden sollten. Nun wurden durch den Vorstand und den wissenschaftlichen Beirat der ICW e.V. die ersten zehn Definitionen für die Wundbehandlung und -beschreibung veröffentlicht.

Wunde: Als Wunde wird der Barriereverlust zwischen dem Körper und der Umgebung durch Zerstörung von Gewebe an äußeren oder inneren Körperoberflächen definiert.

Chronische Wunde: Eine Wunde, die nach acht Wochen nicht abgeheilt ist, wird als chronisch bezeichnet. Unabhängig von dieser zeitlich orientierten Definition gibt es Wunden, die von Beginn an als chronisch anzusehen sind, da ihre Behandlung eine Therapie der weiterhin bestehenden Ursache erfordert. Hierzu gehören beispielsweise das diabetische Fußsyndrom, Wunden bei pAVK, Ulcus cruris venosum oder Dekubitus.

Akute Wunde: Jede Wunde, die nicht chronisch ist, wird akut genannt.

Erosion: Als Erosion (Schürfwunde) wird eine oberflächliche Wunde definiert, die ausschließlich die Epidermis (Oberhaut) betrifft.

Ulkus: Als Ulkus (Geschwür) wird eine tiefe Wunde bezeichnet, die mindestens bis in die Dermis (Unterhaut) reicht.

Wundrand: Wundrand wird die Grenze zwischen Wunde und intaktem Epithel genannt.

Wundumgebung: Als Wundumgebung wird der Bereich bezeichnet, der an den Wundrand grenzt und die Wunde umgibt.

Nekrose: Als Nekrose wird abgestorbenes, zuvor vitales Gewebe definiert.

Gangraen: Gangraen werden abgestorbene Körperteile genannt. Bei der Beschreibung von abgestorbenem Gewebe in Wunden sprechen wir daher von Nekrose und nicht von Gangrän.

Wundexsudat: Als Wundexsudat werden alle Flüssigkeiten zusammengefasst, die von einer Wunde freigesetzt werden. In Abhängigkeit vom Wundzustand kann dieses Lymphe, Blut, Proteine, Keime, Zellen und Zellreste beinhalten.

Fazit

Die hier vorgestellten Definitionen sind ein erster Teil für einen Standard für die Beschreibung und Dokumentation von Patienten in der Wundbehandlung, der sowohl im klinischen Alltag als auch für Studien genutzt werden sollte.

Literatur

1. Dissemond J, Bültemann A, Gerber V, Jäger B, Münter C, Kröger K. Definitionen für die Wundbehandlung. *Hautarzt* 2016;67(3):265-266.

Der Beitrag beruht auf einem Vortrag beim Europäischen Wundkongress der EWMA, ICW und WundD-A-CH vom 11.-13.05.2016 in Bremen.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Joachim Dissemond
Universitätsklinikum Essen
Klinik und Poliklinik für Dermatologie,
Venerologie und Allergologie
Hufelandstraße 55
45122 Essen
E-Mail: joachim.dissemond@uk-essen.de

